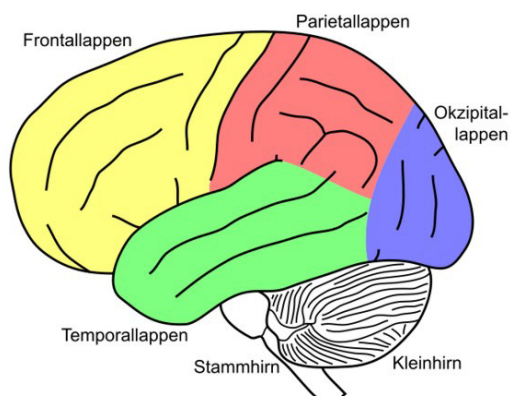


# Religion beweist: Es gibt ein Leben nach dem Hirntode

Publiziert am 23. März 2014 von Wilfried Müller auf [www.wissenbloggt.de](http://www.wissenbloggt.de)

Jawohl, so ist es, schließlich leben Milliarden Blindgläubige unter uns.



Die Illusionsbranche schafft es immer noch, dem Geradeausdenken Stolperschwellen in den Weg zu legen, und die religiöse Hirnamputation gelingt unblutig und kaum schmerzhaft (Bild: NEUROtiker, Wikimedia Commons). Sicherlich könnte der Verstand ein wenig zucken, ehe er ausgetrieben wird – schließlich läuft das hier ja unter Humor -, aber die Leichtgläubigen und Schwerdenkenden (zu englisch mit dem schönen Wort dumbwittys tituliert) beherrschen die Realitätsflucht gar zu excellent.

Wenn es die Religion nicht gäbe, und nur ein einziger wäre religiös, dann würde man den Ärmsten wegen Paranoia behandeln. Aber wenn so viele dem Wahn verfallen und ihr Hirn opfern, dann ist die religiöse Markenetablierung gegeben, und die himmlischen Klabautermänner haben Konjunktur.

Um so mehr, als die Gottbesoffenen ihre Rundumverdummung als Erleuchtung empfinden. Die Religion gebärdet sich als Besatzungsmacht im logikfreien Raum, ihre Oberen sind quasi Kraftfeldwebel bzw. Wald- & Wiesenwebel, um es militärisch auszudrücken. Der Gläubige ist dann ein Gefeieter, denn er ist gefeit gegen rationale Gedanken. Das erlaubt es ihm, seinen scheckheftgepflegten Unverstand zu kultivieren, der beim regelmäßigen Kirchgang gewartet und abgenippelt wird. Dort setzt er sich der hypnotischen Kraft der unlogischen Argumentation aus, und die Vernunft – soweit noch vorhanden – findet keinen Ansatzpunkt mehr und wird widerstandslos zugemüllt.

Der Glaube sagt, die Menschen sind göttergeschaffene Wesen. Dagegen sagt die Vernunft, die Götter sind menschengemachte Phantasiegestalten. Aber die Vernunft ist so unsexy wie der Atheismus, wenn's drum geht, die Gefühle zu kneten und den Verstand zu misshandeln. In die Gegenrichtung wirken intellektuell tiefergelegte Verheißungen wie »Du bist nicht allein,« »Komm zu Gott, der liebt dich.« Sie machen die Religion sexy. So richtig schön pervers wird sie durch den ergänzenden Maso-Touch und den Sklaven-Appeal.

Man sieht das an den Relikten der Sklavenhaltung, die bei der Religionsausübung zum Vorschein kommen. Wer beim Beten auf den Knien zu einem "Herrn" hinauf lobhudelt, der ist ein verkappter Sklave. Bei den Religionen ist nicht der Mensch das Maß der Dinge, sondern der Mensch wird der "göttlichen" Willkür in Form von Dogmen, Tabus und Geboten unterworfen. Deshalb sind Religionen prinzipiell unmenschlich.

Glaubensgebote sind Denkverbote, da geht das Religiöse geradewegs in die Kunst über:

- totale Anbetung ohne reale Substanz, Götter sind schließlich No Shows (Nie eine realistische Antwort auf die Frage *wo isser denn?*)
- wenn gezweifelt wird, "veredelt" das die Sache
- wer die Zweifel zur falschen Seite hin überwindet, fühlt sich erleuchtet und auserkoren

Götter sind höchst zweifelhafte Existenzen, und der Perversitätsindex in ihrem Umfeld ist hoch. Die Religion zeigt, was für krankhafte Wahnvorstellungen das Menschenhirn ausbrüten kann. Ein Allmächtiger, der sein Kind zu Missionszwecken totfoltern lässt? Und als Highlight der Perversion soll der angebliche Gottessohn wegen Gotteslästerung gekreuzigt worden sein?

Kein Problem für die christliche Religion. Aber gruselig, weil der Mensch nichts zählt, wo die Gottesrechte die Menschenrechte dominieren. Und pervers, weil die schönsten Lüste dort als Sünden diffamiert werden. Die Besudelung mit eingebildeten Sünden macht vor der "Erbsünde" nicht halt, und die Beichte ist das Vorbild aller Auspählungsmaßnahmen der gesamten Big-Brotherschaft. Religiöse Dogmen sind einfach nicht artgemäß.

Doch der Anspruch der religiösen Agendasetzer ist klar: Unterdrückung, Verdummung und den Leuten die Hölle heißmachen, damit sie sich in idiotischer Demut fügen. Religion ist Fortschreibung vorwissenschaftlicher Irrtümer mit der Kraft der Lüge.

Nach der religiösen Agenda prägt das Christentum unsere Kultur maßgeblich. Der Kulturgegensatz heißt aber nicht Christentum gegen Islam, denn das ist nur eine andere Form der Wahnvorstellung, es gäbe einen Gott. In Wirklichkeit verdanken wir unsere Kultur dem Humanismus und der Aufklärung. Unsere übergeordneten Werte wie Freiheit, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit sind gegen das Christentum erkämpft worden. Was unsere Leitkultur ausmacht, ist also nicht religiös begründet, sondern säkular.

Das Christentum hat es aus niederen Motiven (Selbsterhalt) bewerkstelligt, der Welt ein Ethos der Vernunft vorzuenthalten. Nur die Menschenrechte konnten dagegen erkämpft werden, aber der Fortschritt in Wissenschaft und Technik ist immer noch von einem ethischen Vakuum umgeben.

Es gibt nur eine wissenschaftliche Wahrheit und beliebig viele religiöse Wahrheiten, die sich alle voneinander unterscheiden und somit Lügen sind. Was für eine Überheblichkeit steckt dahinter, wenn die Religionen aus ihren archaischen Dogmen ethische Regeln für die Gegenwart ableiten wollen. Welche Ignoranz gegenüber den modernen Entwicklungen läßt sie im Vorgestrigen nach Lösungen suchen, statt ihren heiligen Büchern Updates zu verpassen und die Gegebenheiten der technisch-wissenschaftlichen Welt zu realisieren. Kein Wunder wenn die religiöse Bevormundung der ethischen Agenda das Ethosdefizit immer größer macht.

Natürlich hat die Wissenschaft das Ansehen der Religion beschädigt, aber die Religion hat es auch fertiggebracht, das Ansehen der Wissenschaft zu beschädigen. Deshalb hat sich kein wissenschaftskonformes Ethos durchgesetzt, das uns sagt, wie wir mit der modernen Technik umgehen müssen. Und das ist nicht nur unter Hirngeschädigten ein Riesenproblem, wie der folgende fiktive Dialog zeigt:

*Unsere Kultur ist Halleluja-Bim-Bam. Die Welt bedankt sich und sagt, wir haben schon Hamdulillah-Ying-Yang. Mit welchem Recht sollen wir das verurteilen? Wir haben hier Wissenschaft und Technik gegen die Religion erkämpft, und dann den Gebrauch der Technik mit Menschenrechten sozialverträglich gemacht. Aber wir exportieren Technik und Wissenschaft ohne den intellektuellen Überbau, ohne Menschenrechte, ohne Aufklärung, ohne Humanismus, und das rächt sich.*

Die Fundamentalisten leugnen die Wissenschaft, wollen aber an deren Errungenschaften teilhaben. Das ist unredlich. Konsequenterweise sollten sie auf die moderne Technik verzichten und sich auf das beschränken, was ihr eigenes Weltverständnis hervorbringt. Standesgemäß sollten sie also nicht autofahren, sondern auf dem Esel reiten, und sie sollten ihre Finger von Handy und TV lassen und dafür Rauchzeichen und Trommelsignale senden. Das gilt für die fundamentalistischen Christen und Kreationisten ebenso wie für die fundamentalistischen Muslime, also für die gesamte Esel-Fraktion.

Und wer die Wissenschaft zwar akzeptiert, aber die Menschenrechte nicht, der sollte auch restriktiv behandelt werden. Aber diese Chance ist verpasst, und das Wissen ist verbreitet, während die Rechte davon abgekoppelt sind. Für sich selber darf jeder so doof sein wie er mag, so die Rechtfertigung für die Religion – nur wenn es darauf hinausläuft, den Fortschritt in christlicher Verbrämung zu verkaufen, dann ist das definitiv zuviel.

Immerhin war es das, was bei der Kolonialisierung der Welt passierte, man präsentierte den "Wilden" die High Tec von damals (Schiffe, Kanonen) und dazu die Religion, die man hatte niederkämpfen müssen, um eben jene High Tec zu schaffen. Und die maßgeblichen Politiker halten *Halleluja-Bim-Bam* immer noch für die Wahrheit, mit der sie die Welt belästigen möchten.

Die Jugend glaubt zwar kaum noch ans *Halleluja*, da ist die Hirnsubstanz noch in Ordnung. Allerdings hat der Glaube ans *Hamdulillah* immer noch Konjunktur. Wer nicht voll integriert ist, der ist wenigstens voll indoktriniert; doch das sind höchstens 10%. So sieht's bei der zukünftigen Generation aus – und das macht die Religion zu einer Alterserscheinung. Von da aus können die himmlischen Statthalter auf Erden unter Vergangenheitsbewältigung laufen.

Das wäre vielleicht auch schon abgewickelt, gäbe es nicht allzu viele mit der falschen Betonung. Gebet auf dem ersten e zu betonen, offenbart die wahre Kraft des Gebets. Das führt auf die die ökonomische Komponente der Religion. »*Religion ist wie Geld, man muss dran glauben, dann ist es was wert.*« Umgekehrt geht es dummerweise auch:

»Es ist erstaunlich, wie die Ökonomie von der Theologie den Rang einer Glaubenslehre übernahm, die heute in einem sozialen Großversuch unser Leben dominiert. Habgier oder Ausschweifung, all das, was zum christlichen Laster-Katalog gehörte, wurde zu ökonomischen Tugenden undefiniert. Und Selbstsucht und Eigeninteresse sollten dann zu den Triebfedern des allgemeinen Wohls werden – weil die "unsichtbare Hand" des Markts die Egoisten aller so wunderbar zusammenführt.« (Joseph Vogl, SZ 9/11)

Das beschreibt besser als vieles andere, wie schädlich das Vorbild Religion sich auswirkt.

Das erklärt auch vieles: Das *Primat der Politik über die Ökonomie* ist das gleiche wie das *Primat der Religion über die Wissenschaft* – Wunschdenken. Wunschdenken überall, aber mit der Macht der gottgefälligen Illusion.

Überhaupt ist die Religion geprägt vom Wunschdenken, zumal daran, es möge eine überirdische Gerechtigkeit geben. Die Bösen sollen bestraft werden, und wir, die Guten, die Rechtgläubigen kommen bitteschön in den Himmel. Die himmlische Belohnung ist aber eine tückische Sache. Jenseitige Versprechen für diesseitige Leistungserbringung sind nicht nur unseriös, sondern auch gefährlich.

Die Aussicht auf himmlische Belohnung motiviert ja nicht nur die Guten zu guten Taten, sondern auch die Selbstmordbomber zu ihrer Himmelfahrt mit Knalleffekt. Selbstmordbomber sind logisches Abfallprodukt der Offenbarungsreligionen; das kommt von diesem perversen Weltuntergangswunsch, selber sterben zu wollen, bloß damit die Bösen in die Hölle kommen. Dazu der schöne Spruch *They're dying to get there*. Das lässt sich auf zwei Weisen übersetzen, *sie würden fürs Leben gern dorthinkommen, und sie müssen sterben, um dorthin zu kommen*.

Man muss hoffen, dass die religiöse Hooligans diese Balla-balla-Effekte nicht ausnutzen. *So, das musste den Gläubigen mal gesagt werden, auch wenn wir ihnen auf den Heiligen Geist gehen.*

Wäre dies Elaborat ernst gemeint, wäre es humanistisch incorrect. Selbstverständlich ist es eine Persiflage. Es geht hier nicht darum, die Gläubigen zu ärgern (höchstens ein ganz bisschen). Es geht auch nicht um Besserwisseri, sondern um die Menschen, die der Religion dienen. Schade um die vielen guten Menschen, die sich für Vorgestriges hingeben. Zu viele Leute, die das Gute wollen, werden davon abgehalten zu regeln, was gebraucht wird; stattdessen sind sie damit beschäftigt, die Religion in ein Lügengespinnst einzuspinnen, das sie gegen den Erkenntnisfortschritt immunisiert. Besser wär's, wenn alle miteinander arbeiten und die Zukunft gedeihlich gestalten. Würden alle zusammenhalten, die das Gute gegen den Egoismus verteidigen, könnten sie die Menschheit voranbringen, statt den Gierschlünden und Abzockern das Feld zu überlassen.

Siehe auch den wb Correchness-Artikel Religion und Beleidigung<sup>1</sup>.

---

---

<sup>1</sup> <http://www.wissenbloggt.de/?p=21874>